

Dialog Park am Gleisdreieck – Ergebnispapier Zusammenstellung von umsetzbaren Lösungsvorschlägen

22.03.2021

Vorbemerkung

Das vorliegende Dokument ist das Ergebnis von fünf Arbeitssitzungen des „Dialogs Park am Gleisdreieck“, der von der Bürger*inneninitiative „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ angestoßen wurde und von Dezember 2020 bis Januar 2021 stattfand. Der Teilnehmer*innenkreis setzte sich aus Vertreter*innen der Bürger*inneninitiative, des konstituierten Nutzer*innenbeirats Park am Gleisdreieck, der Grün Berlin GmbH sowie der Bezirks- und Senatsverwaltung (SGA Friedrichshain-Kreuzberg, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz) zusammen. Unterstützend wirkte sich aus, dass zwischenzeitlich die Initiative „Zusammen sind wir Park“ von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gestartet wurde.

Der Verlauf, die diskutierten Inhalte sowie erzielten Ergebnisse des Dialogs „Park am Gleisdreieck“ sind den Protokollen der einzelnen Sitzungen zu entnehmen. Die Protokolle und das im Dialog verabschiedete und hier vorliegende Ergebnispapier sind auf der Website der Grün Berlin GmbH zum Park am Gleisdreieck online verfügbar: <https://gruen-berlin.de/projekte/parks/park-am-gleisdreieck/entwicklung-beteiligung>.

Maßnahmenkatalog

Aus der differenzierten Diskussion von Lösungsansätzen zur Verbesserung der Lage im Park am Gleisdreieck – insbesondere in Bezug auf die drei identifizierten Themenblöcke „Parties – Ruhestörung – Vandalismus“, „Vermüllung“ und „Toilettensituation“ – konnten im Rahmen des Dialogs verschiedene Schwerpunkte herausgearbeitet werden, die im Fokus dieses Ergebnispapiers stehen.

Die folgenden vier Maßnahmenbündel greifen die im Dialog diskutierten Ansätze auf. Hierbei adressieren die genannten Maßnahmen nicht alle der diskutierten Ansätze, es waren weitere Aspekte genannt, die allerdings in der Diskussion zunächst zurückgestellt wurden. Weitere Vorschläge wurden von der Moderation in Abstimmung mit den Funktionsträger*innen ergänzt.

Nicht über alle Lösungsvorschläge, die im Prozess vorgebracht wurden, wurde ein Konsens erzielt – dabei insbesondere der Vorschlag, Partyzonen im Park am Gleisdreieck einzurichten.



Hinweis zu Rahmenbedingungen

Eine entscheidende Rahmenbedingung bei der Umsetzung der Maßnahmen sind die aktuell zur Verfügung stehenden Mittel (finanziell und personell). Wenngleich die einzelnen (Teil-)Maßnahmen für sich allein nicht zu einer vollumfänglichen Lösung der komplexen Probleme führen können, stellt jede umgesetzte Maßnahme angesichts der schon lange vor der Pandemie existierenden Situation und der nun zunehmenden Dringlichkeit zur Problembewältigung einen Anfang zur Verbesserung dar.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind – in Abhängigkeit von den finanziellen und organisatorischen Mitteln – z.T. gestaffelt bereits im Jahr 2021 sowie in den Folgejahren vorgesehen. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit hinsichtlich der „Charta für das Berliner Stadtgrün“ der SenUVK vorgesehen.



[1] Kommunikation

Die Teilnehmer*innen des Dialogs zum Park am Gleisdreieck haben gemeinsam einen Katalog von Kommunikationsmaßnahmen entwickelt, die im Rahmen einer Pilotphase in der Saison 2021 probeweise umgesetzt werden sollen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, alle Nutzer*innen des Parks (deutlicher) auf die geltende Parkordnung hinzuweisen und einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit der Grünanlage, inklusive der dort lebenden Tiere, und den Anwohner*innen sowie anderen Nutzer*innen zu fördern.

Die folgenden Einzelmaßnahmen sollen vorrangig umgesetzt werden:

- Errichtung zusätzlicher Informationstafeln bezüglich gegenseitiger Rücksichtnahme auf Mensch und Natur im Zuge der Designanpassung der Parkbeschilderung 2021 (Standortempfehlungen durch die Teilnehmer*innen des Dialogs); die Tafeln werden bürger*innenfreundlich gestaltet; ggf. kommt es zum Einsatz von QR-Codes zu übersetzten Informationstafeln
- Verteilung von Plakaten und Flyern im Park, die die geltenden Regeln niedrigschwellig vermitteln – an geeigneten Standorten (z.B. Café Eule, Tor 1, Pauls und Paulas, ..., durch Parkaufsicht)
- Hinweise zur Parkordnung/zum Grünanlagengesetz/zum Landes-Immissionsschutzgesetz, die über einen Link auf Flyern sowie über einen QR-Code auf Informationstafeln und Plakaten digital zur Verfügung stehen
- Teilen der entwickelten Inhalte auf Social-Media zur Erhöhung der Reichweite durch Nutzer*innen (u.a. durch Nutzer*innenbeirat und Bürger*inneninitiative)
- Einsatz von großen Stickern auf Abfalleimern im Rahmen der Kampagne „Zusammen sind wir Park“ (1. Nachdruck) – Vorschläge von reimenden Sprüchen können durch die Teilnehmer*innen des Dialogs – auch gern mehrsprachig – eingebracht werden (bis Mitte Mai, Auswahl durch die beauftragte Agentur, an die Charta Geschäftsstelle Charta-Stadtgruen@SenUVK.Berlin.de)
- Teilnahme des Parks am Gleisdreieck an der medial begleiteten Aktion im Rahmen der „Lobkampagne“ der SenUVK in der Saison 2021, in der eine prominente Person verschiedene Grünanlagen besucht, um auf gutes Verhalten und einen respektvollen Umgang miteinander hinzuweisen (Veröffentlichung durch SenUVK)
- Erstellung eines aufklärenden Videos, in dem ein/e „Parkfluencer*in“ als Botschafter*in auftritt, im Rahmen der Kampagne „Zusammen sind wir Park“ der SenUVK; Umsetzung in Kooperation mit Anwohner*innen und Nutzer*innen; Veröffentlichung auf Youtube, zusätzliche Verbreitung über Facebook, Instagram und Twitter in Form von Kurz-Videos im Kontext der Kampagne „Zusammen sind wir Park“
- Service-Schulung (zweimal jährlich) im Rahmen der bestehenden Vertragslage der beauftragten Parkaufsicht zur Verbesserung des Austauschs mit den Nutzer*innen und zur Vermittlung der Regeln in 2021; in der neuen Ausschreibungsperiode sollte der Dienstleister dazu verpflichtet werden, verstärkt kommunikative und ggf. sozialarbeiterische Schulungen für das Parkaufsicht-Personal anzubieten



- Kreative Aktionen der Anwohner*innen, die die Nutzer*innen auf die Folgen von Ruhestörungen aufmerksam machen; in vorheriger Rückkopplung mit der Grün Berlin GmbH, wobei geltende Nutzungsbestimmungen zu erfüllen und ggf. notwendige Genehmigungen eigenständig mit dem Bezirk abzustimmen sind; der Bezirk signalisiert Bereitschaft zur unkomplizierten Abstimmung
- Einrichten einer „Speakers Corner“ als Versammlungsort und Ort des Austauschs über Themen mit Bezug zum Park am Gleisdreieck; in Abstimmung mit der Grün Berlin GmbH und unter Einhaltung der Nutzungsbestimmungen (z.B. Bereich Ladestr., Kreuzchenfläche Tanzfläche, Poststellwerk), Teilung über die Website der Grün Berlin GmbH und ggf. über die Kanäle der Pächter*innen; die Verantwortung liegt bei den Organisator*innen (Bürger*innen) selbst

Die übergeordnete Organisation der Maßnahmen obliegt der Grün Berlin GmbH als Parkmanagerin in Zusammenarbeit mit dem Nutzer*innenbeirat. Für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Kampagne „Zusammen sind wir Park“ stellt die SenUVK Mittel zur Verfügung.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen ist im Verlauf der Saison 2021 regelmäßig durch den Nutzer*innenbeirat (tagt bisher alle zwei Monate in Begleitung der Grün Berlin GmbH, kann aber auch selbstständig tagen) in Zusammenarbeit mit der Initiative „Gemeinsam fürs grüne Gleisdreieck“ zu diskutieren. Eine erste Feedback-Schleife mit den Teilnehmer*innen des Dialogs findet dafür im Sommer (Juli) statt.

Aus den daraus resultierenden Erfahrungen ist für die Folgejahre eine langfristige Kommunikationsstrategie unter Einbeziehung der relevanten Nutzer*innengruppen sowie lokalen Multiplikator*innen und Stakeholdern zu entwickeln. Für die Weiterentwicklung kommunikationsfördernder Maßnahmen ist eine Agentur oder eine sonstige Unterstützung (z.B. Nutzer*innen) einzubinden, die in der Erstellung von kreativen und reichweitenstarken Öffentlichkeitsarbeitsstrategien erfahren ist (die diesbezügliche Finanzierung ist noch nicht gesichert).

Aufgrund der begrenzten Ressourcen ist es von besonderer Bedeutung, dass die Potenziale der kommunikativen Maßnahmen zur Verbesserung der Ausgangslage durch den Nutzer*innenbeirat und die Bürger*inneninitiative unterstützt werden.



[2] Intensivierung der Zusammenarbeit

Im Rahmen des Austauschs mit den Funktionsträger*innen Fr. Herrmann (Bezirksbürgermeisterin Friedrichshain-Kreuzberg), Hr. Wenz (Ordnungsamt (OA) Friedrichshain-Kreuzberg) und Hr. Konitzer (Polizei Abschnitt 52) wurde die Notwendigkeit und die Bereitschaft zu einer besseren Vernetzung der Polizei, des OA und der Parkaufsicht deutlich.

Folgende Maßnahmen sollen zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit sowie zu einer Verbesserung des Kontrollniveaus beitragen:

- Einführung eines regelmäßigen Erfahrungsaustauschs der Ordnungsbehörden mit der Parkaufsicht zur Definition von Möglichkeiten eines gemeinsamen Auftretens sowie zur Evaluierung und ggf. Anpassung des gemeinsamen Vorgehens (z.B. in Form von Jour fixes – mit einer überschaubaren Anzahl von Verantwortlichen); erster Austausch im Mai 2021 und erste Evaluierung im September/Oktober 2021 (ein fester Rhythmus ist noch zu finden)
- Diskussion und Erprobung eines gemeinsamen Auftretens von Parkaufsicht, OA und Polizei
- Optimierung der Parkaufsicht und -kontrolle durch einen „kurzen Draht“ zwischen den Ordnungsbehörden
- Erneute Verstärkung der Präsenz der Parkaufsicht im Park durch Erhöhung um zwei Personen in den Sommermonaten (freitags und samstags abends im Juni-September 2021)
- Anpassung des Tätigkeits- und Kompetenzbereichs der Parkaufsicht:
 - Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten zur Förderung der zielgruppengerechten Ansprache
 - Rekrutierung von Mitarbeiter*innen aus den im Park relevanten „peer groups“ (ähnlich dem Modell der Parkläufer*innen im Görlitzer Park u.a.)
- Stärkung eines kurzen Kommunikationswegs zwischen Nutzer*innen und Parkaufsicht für den Bedarfsfall (zusätzliche Hinweise auf die Telefonnummern zur Erreichbarkeit im Dienst auf Informationsschildern)

Die Organisation und die Finanzierung liegt im Verantwortungsbereich der zuständigen Behörden und der Grün Berlin GmbH, die als Betreiberin der Anlage die Parkaufsicht einsetzt. Die Umsetzung ist kurzfristig anzustreben.

[3] Vermüllung und Toilettensituation

Anwohner*innen und Nutzer*innen des Parks beobachten eine zunehmende Vermüllung des Parks am Gleisdreieck sowie die Fehlnutzung der Vegetationsflächen als Toilette, die mit der steigenden Nutzungsintensität einhergehen. Um eine langfristige Verbesserung der Situation zu erzielen, sollen folgende Maßnahmen auf den Weg gebracht werden:

- Bedarfsorientierte Verbesserung der bestehenden Abfall-Infrastruktur
 - Ergänzung durch Abfallkörbe mit erhöhtem Volumen und offenem Einwurf an Hotspots (auf befestigten Flächen) zur Hauptsaison (Trial-and-Error-Prinzip – anschließende Evaluierung der angestrebten Reduzierung der allgemeinen Verschmutzung)
- Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zum Thema Abfall
 - wie z.B. Müllsammelaktionen mit Bürger*innen und Verursacher*innen (World-Cleanup-Day, „Kehrenbürger-Aktion“ der Berliner Stadtreinigung etc.), z.B. als Auftaktveranstaltung zur Vermittlung eines respektvollen und verantwortungsvollen Umgangs mit der Grünanlage und als wiederkehrendes Format z.B. an jedem ersten Samstag im Monat)
 - Erwerb von Greifzangen zum kostenlosen Verleih an zentralen Orten im Park für eigenständige Abfallsammelaktionen – ggf. im Zusammenhang mit den Reallaboren ([weitere Infos zum Reallabor Park am Gleisdreieck](#)) und / oder in Kooperation mit den Pächter*innen der Verkaufskioske / Café Eule
- Entwicklung von Strategien zur Abfallvermeidung
 - anknüpfend an die bestehende Zero-Waste-Strategie für Berlin als Projekt des BUND e.V. Berlin, die seit 2020 u.a. im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg verfolgt wird
 - Förderung eines Pfandsystems für Verpackungen von to-go-Produkten, z.B. im Rahmen eines von der Verwaltung initiierten Pilotprojekts oder anknüpfend an bestehende Initiativen wie www.recircle.de oder www.vytal.org
- Erhöhung der Reinigungsgänge der Toiletten in den Sommermonaten (Juni bis September 2021, Freitag bis Sonntag, zusätzlicher Reinigungsgänge am Mittag)
- Verlängerung der Öffnungszeiten der Toiletten in Abhängigkeit von der Anwesenheit der Parkaufsicht (s.o.)
- Ergänzung der drei Bestandsanlagen um eine zusätzliche Toilettenanlage (im Haushalt 2022/23 veranlagt, ggf. Bestätigung der Mittel im Sommer 2021); Auswahl des Standortes in Abstimmung mit dem Nutzer*innenbeirat
- Probhafter Einsatz einer zusätzlichen Miettoilette in den Sommermonaten 2021 an einem ausgewählten Hotspot; sofern ein passender Anbieter die vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllen kann

Die Organisation und Finanzierung der aufgeführten Teilmaßnahmen liegt in dem Verantwortungsbereich der Grün Berlin GmbH. Hinsichtlich der Strategie zur Abfallvermeidung und zum Recycling schließt sich die Grün Berlin GmbH an das Vorhaben des Bezirks an.



[4] Partyzone

Im Rahmen des Dialogs wurde die Einrichtung einer Partyzone als vorgeschlagene Maßnahme umfangreich diskutiert. Zum einen sollte damit auf die verstreute Partynutzung im Park am Gleisdreieck reagiert und ein strukturiertes Angebot geschaffen werden. Zum anderen sollten damit die bestehenden Nutzungskonflikte – insbesondere hinsichtlich der bislang durch den Lärm belästigten Anwohner*innen – verringert werden.

Die Auseinandersetzung mit dem Vorschlag ergab, dass zur Umsetzung einer Partyzone zunächst ein geeigneter Standort identifiziert werden müsste. Als wesentliche räumliche Voraussetzung gilt ein ausreichender Abstand zur umliegenden Wohnbebauung, um Ruhestörungen der Anwohner*innen und Tiere zu vermeiden. Darüber hinaus sind für Veranstaltungen befestigte Flächen erforderlich, die einen geringen Pflegebedarf aufweisen und leicht zu reinigen sind.

Die leidenschaftlich geführte Diskussion um einen geeigneten Standort im Park und in der unmittelbaren Umgebung (z.B. in der Ladestraße am Museum für Technik, Fläche am Hellweg Yorckstr.) zeigte, dass der Park für die Einrichtung einer sogenannten Partyzone aufgrund seiner hochwertigen Grün- und Freiflächen und der Nähe zur angrenzenden Wohnbebauung von der Initiative und weiteren Teilnehmer*innen als ungeeignet eingeschätzt wird. Dies gilt auch für die versuchsweise Umsetzung eines Pilotprojektes.

Die Teilnehmer*innen des Dialogs halten es allerdings für äußerst wichtig, dass es Party-Orte in Berlin gibt, und begrüßen daher alternative Angebote für Open-Air-Events im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und berlinweit, sofern andere Nutzer*innen/Anwohner*innen nicht gestört werden. Beispielsweise plant der Bezirk in Kooperation mit der Club Commission, im Rahmen eines Modellversuchs im Bereich unterhalb der Warschauer Brücke einen Ort für Freiluftveranstaltungen zu schaffen.